

Der geplante Stellenabbau bei den Stuttgarter Zeitungen ist schon jetzt eine große Belastung für Kolleg\*innen, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Für die verbleibenden wird die Arbeitsbelastung nur noch größer. Und das in einem neuen System, von dem im Pressehaus kaum jemand überzeugt ist. Die Auflösung der bisherigen Ressorts wirft Fragen auf: Wie sollen neue Thementeams die gleichbleibenden Zeitungsseiten ehemaliger Ressorts bestücken, wenn sie nicht mehr deckungsgleich miteinander sind? Das dürfte eher schwieriger als einfacher werden. Wer kümmert sich künftig um Politik, wer um Wirtschaft? Fallen beispielsweise Kulturthemen unter den Tisch, weil sie in der schönen neuen Logik nicht mehr klar zuzuordnen sind? Außerdem machen wir uns Sorgen um einen drohenden Qualitätsverlust bei beiden Blättern. Dass sich jetzt auch Landräte um die Lokalpolitik sorgen, verdeutlicht eine weitere Befürchtung: Die regionale und lokale Berichterstattung wird unter den Sparplänen leiden. Und das gerade im Lokaljournalismus! Hier zeigt sich den Leser\*innen unmittelbar, wie es um die Medienvielfalt steht.

*Markus Pfalzgraf*

*Landesvorsitzender Deutscher Journalistenverband DJV*